

► Bald spriesst das Gemüse im Schulgarten



Die Kinder und Kindergärtnerinnen am Amselweg freuen sich schon auf ihren Schulgarten.

Bild zvg

In Kindergärten und Schulen von Zuchwil sollen Schulgärten entstehen, in denen Kinder, begleitet von den Erwachsenen, Gemüse und Kräuter ziehen können und so Vieles über die Kreisläufe in der Natur lernen.

Dank dem Label Zuchwil «Energienstadt Gold» konnte beim Bund (Programm EnergieSchweiz), eine regionale Projekteingabe gemacht werden. Der etwas abstrakte Projekttitle «Zuchwil Boost» kommt aus dem Englischen und heisst «anstossen». Der Bund befand die Projekteingabe als unterstützungswürdig und fördert das Projekt mit einem namhaften Betrag. Ebenso konnte der Lotteriefonds zur Unterstützung gewonnen werden. In regionalen Workshops werden Projekte angestossen sowie die Plattform «Region Solothurn im Wandel» aufgebaut. Das «Boost»-Projekt Schulgärten ist bereits in Solothurn und Zuchwil gestartet.

Start im Kindergarten Amselweg

Bald werden im Zuchler Kindergarten am Amselweg weisse Bohnen ranken, Kräuter duften und Tomaten leuchten. Lara Räss und Rebecca Meier planen mit ihren beiden Kindergartenklassen, ab diesem Jahr drei Hochbeete zu bewirtschaften. Auch im Schulhaus Blumenfeld werden vier Hochbeete entstehen. Unterstützung erhalten die Lehrpersonen von der Energienstadt Gold Zuchwil und der Plattform Region So-

lothurn im Wandel. Diese fördern gemeinsam Projekte im Bereich einer nachhaltigen Entwicklung.

«Die Aufgabe einer Energiestadt Gold ist es auch, den gesellschaftlichen Wandel in Richtung einer energieeffizienten und nachhaltigen Zukunft zu unterstützen. Darum setzen wir uns dafür ein, dass möglichst viele innovative Projekte in unserer Region umgesetzt werden können», sagt Peter Baumann, Energiestadt Koordinator und Leiter Bau und Planung Zuchwil.

Was braucht es für ein Znüni?

Ein konkretes Projekt ist die Errichtung und Begleitung von Gärten an Schulen und in Kindergärten. Die Kinder lernen dabei viel über die verschiedenen Kreisläufe. Sie bauen gesunde Nahrungsmittel an und verstehen, was es alles braucht, damit sie jeden Tag ein feines Znüni essen können. Nebenbei lernen sie auch zu planen und Verantwortung zu übernehmen. «Wir freuen uns

sehr auf das Projekt und fühlen uns gut begleitet und unterstützt», freut sich Rebecca Meier.

Eltern sollen mithelfen

Nebst den Kindern werden auch die Eltern zum Gärtnern miteinbezogen. Die Kindergärtnerinnen können sich gut vorstellen, die Beete gemeinsam mit den grösseren Kindern an einem Vatertag aufzubauen. Das Material für die Beete liefern lokale Unternehmen und die Bürgergemeinde Zuchwil.

Für Schuldirektor Stephan Hug handelt es sich hier um ein nachhaltiges Projekt im Sinn von Lehrplan 21. Die Anwendung des Gelernten ist ein wesentlicher Bestandteil des Lehrplan 21, und deshalb unterstützen die Schulen Zuchwil das Projekt in zwei Kindergärten und im Schulhaus Blumenfeld als Pilot. Es ist auch interessant festzustellen, dass die Schulgärten gar nicht so neu sind. Ab der Zwischenkriegszeit und bis in die 1970-er Jahre hinein führten städtische Schulen häufig einen Schulgarten, und «Gartenbau» war Teil des Pflichtprogramms der 8. Klassen. Heute versuchen wir den jungen Menschen zu erklären, dass die Nahrungsmittel nicht aus der Migros und dem Coop kommen. Früher war der Hintergrund des Faches «Gartenbau» die Landesverteidigung. Man wollte wie im zweiten Weltkrieg im Falle eines Versorgungsengpasses die Selbstversorgung für Krisenzeiten verbessern. So ändern sich die Zeiten!

Doris Häfliger

Weitere interessierte Schulen oder Kindergärten

in Zuchwil (und Umgebung) können sich bei der Projektleitung von Solothurn im Wandel (www.solothurnimwandel.ch) oder bei der Gemeinde Zuchwil melden: Schulsekretariat manuela.meichtry@zuchwil.ch

Die Projektverantwortlichen: Jeanine Riesen (Projektleitung), Stephan Hug (Schuldirektor), Doris Häfliger und Peter Baumann (Energienstadt Gold Zuchwil)